

Nachrichtenblatt

der Stadt Wien



(Früher: „Amtsblatt der Stadt Wien“)

Erscheint jeden Samstag / Bezugspreis jährl. 10 RM., halbjährl. 5.33 RM. m. Postzusendung
Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1, Rathaus, A-28-500,
Schriftleitung Kl. 002, Verwaltung Kl. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.045

Wien, 1. Juni 1940

48. Jahrgang / Nr. 22

Beigeordneter Ing. Hanns Blaschke:

Die Südost-Woche Wien

Während auf den historischen Schlachtfeldern Frankreichs und Belgiens der Kanonendonner der größten Schlacht der Weltgeschichte die ganze Welt in seinem Bann hält, wurde in den letzten Tagen in Wien ein Friedenswerk von bleibender Bedeutung begründet: die Südost-Woche. Wieder ein Beweis dafür, daß alles deutsche Bestreben auf eine friedliche und gerechte Ordnung Europas hinzielt. Offizielle Delegationen Bulgariens, Griechenlands, Jugoslawiens, Rumäniens, der Slowakei und Ungarns legten nach einmütigen dreitägigen Beratungen mit den Vertretern des Reichspropagandaministeriums und des Reichsstaates Wien in einstimmigen Beschlüssen die Grundzüge der Südost-Wochen, die im Mai 1941, im Mai 1943 und so fort stattfinden werden, fest und gestalteten schon im einzelnen das Programm der Woche 1941.

Mit Recht kann man von der Grundsteinlegung eines bedeutenden südosteuropäischen Friedenswerkes sprechen. Eine ständige Leistungsschau über das kulturelle Werden und Schaffen der Völker des europäischen Südostens wurde geschaffen. Es werden nicht nur die kulturellen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Südoststaaten, sondern auch dieser Staaten untereinander stark vertieft werden. So wurde ein wertvoller Beitrag zur Harmonisierung Europas geleistet.

Bekanntlich stellt der südosteuropäische Raum keine kulturelle Einheit dar, man kann von verschiedenen Kulturkreisen sprechen. Der königliche Strom der Donau verbindet alle — mit Ausnahme Griechenlands — miteinander, er ist der Träger eines unaufhörlichen Ineinanderfließens und Ineinandergreifens. Aber nicht nur die geographischen, auch die geschichtlichen Bande sind stark: die schreckliche Türkeninvasion schweißte seit dem 16. Jahrhundert die Völker dieses Raumes, das deutsche, slowakische, ungarische, jugoslawische, rumänische, bulgarische und griechische Volk, zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammen. Seit der Befreiung Wiens und dem Sieg über die Türken, 1683, reichte sich bis zum Balkankrieg eine Kette von Freiheitskämpfen — und Siegen. So wurde die Befreiung dieser Stadt mit Anlaß zur Befreiung aller südosteuropäischen

Völker vom Joch der türkischen Vorherrschaft.

Eines der schönsten Ergebnisse der nun beendeten vorbereitenden Tagung ist die Erkenntnis des deutschen Wien: Es gibt kein Volk dieses Raumes, das nicht mit dieser Stadt aufs innigste verbunden wäre. Des weiteren kann festgestellt werden, daß die Tagung ohne jeden Miston, im Geist schönster Werksgemeinschaft, verlaufen ist.

Aud nun sei eine gedrängte Übersicht über die reichen und wertvollen Ergebnisse, über die zahlreichen Beschlüsse im Laufe der dreitägigen Beratungen gegeben.

Einstimmig wurde folgendes Programm für 1941 festgelegt: auf dem Gebiet des Theaters ein satirisches bulgarisches Lustspiel „Solemanoff“ in deutscher Übersetzung mit deutschen Schauspielern im Akademietheater, ein altgriechisches Drama in neugriechischer Sprache mit neugriechischem Ensemble als Freilichtaufführung oder im Burgtheater, voraussichtlich eine jugoslawische Opernaufführung mit deutschem oder nationalem Ensemble in der Volksoper, ein klassisches Werk der Weltliteratur (wahrscheinlich Goethes „Faust“) in rumänischer Sprache mit rumänischem Ensemble und rumänischen Dekorationen im Theater in der Josefstadt, ein slowakisches nationales Schauspiel im Deutschen Volkstheater, eine ungarische Oper und ein ungarisches Ballett mit nationalem Ensemble und Dekorationen und dem Wiener Orchester in der Staatsoper. Eine Fachtagung für Bühnenleiter und Theatertheoretiker und eine Theaterausstellung mit Modellen, Zeichnungen, Graphiken und Photographien wurden im einzelnen programmatisch festgelegt, wobei sich jedes Land verpflichtet, in der ihm eigenen Art die Inszenierung von Goethes „Faust“, 1. Teil, zum Gegenstand der dekorativen Gestaltung zu machen.

Auf musikalischem Gebiet wurde beschlossen: ein philharmonisches Konzert unter einem rumänischen Dirigenten mit einem griechischen, rumänischen und slowakischen Werk, ein Konzert der Wiener Symphoniker unter einem jugoslawischen Dirigenten mit einem jugoslawischen, rumänischen und slowakischen Werk, ein Konzert eines bulgarischen Nationalorchesters, ein Chorkonzert der Bulgaren mit bul-

garischen Solisten, ferner eine Musikausstellung, eine Fachtagung und ein Kameradschaftstreffen der Komponisten.

Auf literarischem Gebiet kommt es zu einer Ausstellung des historischen Materials, ferner zu einer Schau über das zeitgenössische Literaturschaffen sowie einer Matinee im Theater in der Josefstadt mit Lesungen aus der übersetzten Lyrik, schließlich zu einer Buchausstellung in den Räumen der Nationalbibliothek mit Vorträgen und Leseproben und zuletzt zur Gründung einer Vierteljahreszeitschrift in Wien, womöglich noch während des laufenden Jahres, die den literarischen und auch sonstigen künstlerischen laufenden Schöpfungen der Südsländer ausschließlich gewidmet ist, auch zur Schöpfung einer Südsländer-Buchreihe, die zunächst Literaturgeschichte der südosteuropäischen Nationen mit Leseproben bringen wird.

Was die bildende Kunst anlangt, wird eine

Ausstellung zeitgenössischer Kunstschaffens im Künstlerhaus, eine Ausstellung archäologischer Funde in der Hofburg, eine Fachtagung der Museumsfachleute, eine Fachtagung der schaffenden bildenden Künstler und eine Ausstellung des Kunsthandwerks veranstaltet.

Auf dem Gebiet der Volkskunde und des Volkstums kommt es zu großen Veranstaltungen im Prater, wofür das Messengelände und die Messhallen zur Verfügung stehen. Neben einer Volkstumschau wird eine Fachtagung für Volkskunde stattfinden. Ein Volkslied- und ein Volkstanztreffen werden als große gemeinsame Schlussveranstaltung gedacht. Eine Presseverkehrs Ausstellung aller beteiligten Länder wird für den Besuch ebenso werben wie die Kulturfilm, die alle Nationen vorführen werden. Die sechs Wochentage, die zwischen dem Sonntag der Eröffnung und dem Sonntag des festlichen Abschlusses liegen, werden je einer Nation gewidmet sein.

Rathauschronik

Franz Lehár übergab am 23. Mai 1940 persönlich dem Regierungspräsidenten Jung in dessen Arbeitsräumen im Wiener Rathaus das Partiturnusmanuskript seiner neuen Overtüre zur Operette „Die lustige Witwe“, die er der Stadt Wien gewidmet hat. Das kostbare Schriftstück wurde der Stadtbibliothek einverleibt und wird der Besichtigung durch das Publikum zugänglich gemacht.

Im Großen Festsaal des Wiener Rathauses

empfangen Gausportführer Beigeordneter Kozich am 25. Mai d. J. die Münchner Städtemannschaft der Florett- und Säbelfechter und begrüßte sie anlässlich des ersten Städtetreffens zwischen Wien und München auf das herzlichste.

*

Am 27. d. M. wurde in der städtischen Schule in Purkersdorf die erste fahrbare Schulzahnklinik des Reichsgaues Wien, die zugleich auch die erste ihrer Art in der Ostmark darstellt, durch den Gesundheitsführer des Reichsgaues Wien, Professor Dr. Sündel in den Dienst gestellt.

Amtliche Nachrichten

Das Haupternährungsamt Wien teilt mit:

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird in Ergänzung zu dem Verbrauchermerkblatt für die Kartenperiode vom 3. bis 30. Juni 1940 bekanntgegeben, daß unter „Kaufmann“ im Punkt 15 alle Händler verstanden werden, die zum Kleinverkauf von Eiern berechtigt sind, also nicht nur Lebensmittel Einzelhändler sondern auch Milchsondergeschäfte und Marktstände. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß ein Einkauf bei einem Geflügelhalter verboten ist. Wien, 25. Mai 1940.

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit:

Auch weiterhin eingeschränkte Warmwasserversorgung.

Nachdem die Anordnung 4 der Reichsstelle für Kohle vom 11. Jänner 1940 weiterhin in Kraft bleibt, dürfen Warmwasserversorgungsanlagen auch in Zukunft nur eingeschränkt betrieben werden. Warmwasserversorgungsanlagen dürfen nur an einem oder zwei möglichst aufeinanderfolgenden Tagen in Betrieb gesetzt werden. Begründete Ansuchen um Ausnahmegenehmigungen können beim Hauptwirtschaftsamt, Wien 1, Strauchgasse 1, jedoch nur auf schriftlichem Wege eingereicht werden. Wenn die Kosten der Warmwasserversorgung vertraglich im Mietzins mit inbegriffen sind, so ist bei wöchentlich eintägiger Versorgung der Mietzins um drei von Hundert, bei wöchentlich zweitägiger Versorgung um zwei von Hundert zu senken. Falls für die Kosten der Warmwasserversorgung ein Pauschalbetrag vereinbart wurde, so ist bei wöchentlich eintägiger Versorgung der Pauschalbetrag um drei Fünftel, bei wöchentlich zweitägiger Versorgung um zwei Fünftel des Pauschalbetrages zu senken.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Einschränkung der Warmwasserversorgungsanlagen werden nach den Strafbestimmungen §§ 12 und 15 der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 18. August 1939 bestraft. Wien, 29. Mai 1940.

Erteilung von Bewilligungen zum Bezug der gesamten Hausbrandmenge.

Durch Bekanntmachung wurde kürzlich verlautbart, daß vorerst nur bestimmte Hundertsätze der Bevorratungsmenge geliefert werden dürfen (50 von Hundert an Haushalte mit Einzelofenheizung, 40 von Hundert an Zentralheizungen, 40 von Hundert an Behörden, Gewerbetreibende usw.).

Wenn die Brennstoffverbraucher in entlegenen Gegenden wohnen und die Zufahrtsstraßen im Winter nicht befahrbar sind, kann abweichend von dieser allgemeinen Regelung um die Bewilligung zum Bezug der gesamten Menge angesucht werden. Diesbezügliche Antragsformblätter liegen bei den Kartenstellen ab Montag, den 3. Juni 1940 auf und müssen an den Bezirksvertrauensmann für den Kohleneinzelhandel zur Begutachtung eingereicht werden. Die Entscheidung solcher Anträge erfolgt auf schriftlichem Wege durch das Hauptwirtschaftsamt. Mündliche Vorsprachen sind zwecklos und daher zu unterlassen. Wien, 29. Mai 1940.

Die Hauptabteilung VIII, Wohnungs- und Siedlungswesen, teilt mit:

Erfassung der Wohnungsuchenden zwecks Erlangung von Mietschein.

Die durch die Notwendigkeiten des Kampfes unserer Nation um Lebensrecht und Lebensraum bedingte vor-

ziet: Kurfner Alois, Handel mit Kinderwagen, Magersdorf, Breitenfurter Str. 71-73 (25. 10. 1939). — Auer Franz, Werdelastenfahrradwerke, Magersdorf, Wasserg. 12 (9. 3. 1940). — Huber Josef, Fleischhauer- und Fleischfelbergewerbe, Breitenfurt 62 (11. 3. 1940). —

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 17. Mai bis 23. Mai 1940 im Gewerberegister der Gewerbeabteilung (SBO 3/IV)

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. **Bezirk:** Seidl Franz Otto, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransporte mit dem Pflastkraftwagen Nr. 665 mit den sich aus der Min.-Bdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Johannesg., Ede Partring (29. 4. 1940). — 3. **Bezirk:** Hajmann Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Dietrichg. 20 (12. 4. 1940). — 6. **Bezirk:** Wagner Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Gumpendorfer Str. 100 (23. 4. 1940). — 9. **Bezirk:** Bekarel Alexander, Verschleiß von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, ferner für den Verkauf von medikamentös imprägnierten Verbandstoffen und für den Verschleiß von künstlichen Mineralwässern, Riechtensteinst. 16 (23. 4. 1940). — Dalmatiner Rudolf, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten mit Einschluß der medikamentös imprägnierten Verbandstoffe, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Riechtensteinst. 81 (13. 4. 1940). — Offene Handelsgesellschaft E. Mercz Darmstadt, Abteilung Wien, Großhandel mit Giften, arzneilichen Stoffen und Präparaten, soweit dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, beschränkt auf den Vertrieb eigener Erzeugnisse, Zimmermannpl. 8 (27. 4. 1940). — 10. **Bezirk:** Verein „Arbeiter-Schrebergärten Favoriten“, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Oberes Geiered (3. 5. 1940). — 18. **Bezirk:** Mayer Leopold, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransporte mit dem Pflastkraftwagen Nr. 1426 mit den sich aus der Min.-Bdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Hasenauerstr., Ede Hochschulstr. (18. 4. 1940). — 21. **Bezirk:** Fuchs Franz, Konzession zur Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Schiffmühlensstr. 76 (10. 5. 1940). — Schöpfenthubner Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Brantwein-schankes, Wagramer Str. 125 (8. 5. 1940). — 23. **Bezirk:** Brandstätter Johann, Handel mit vollständig vergälltem Brantwein, Ramersdorf 29 (15. 11. 1939). — Karl Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Schwadorf 140 (11. 4. 1940). — 24. **Bezirk:** Offene Handelsgesellschaft Adolf Duschnik Nachfolger, Filz- und Schuhwarenfabrik in Adau, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Fabrik-santane, Adau 93 (19. 4. 1940). — Habertorn Julius, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Hinterbrühl, Gaudner Str. 34 (Höbdrichsmühle) (17. 4. 1940). — Schalled Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Mödling, Schillerstr. 77 (27. 4. 1940). —

Stadt-Bräu

(Märzen)

Steffl-Bräu

(dunkel)



Die köstlichen
Qualitätsbiere aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Gas und Elektrizität

Die bewährten Helfer
in jedem Haushalt
in jedem Betrieb

Lohnend in der Anschaffung
Zeitgemäß im Betrieb

Geräte

zum Kochen
zum Heizen
zum Kühlen
zum Waschen
zum Bügeln
zum Baden

Sachliche Beratung und ständige Vorführung in den Ausstellungsräumen

Städt. Gaswerke

8, Josefstädter Straße 10-12
Fernsprech-Nr. B.43.5-20, A.24.5-20

Städt. Elektrizitätswerke

9, Mariannengasse 4 und 6, Mariahilfer Straße 5
Fernsprech-Nr. A.24.5-40